

SEPA Rulebook 2017

Zum **19. November 2017** tritt die neue EPC-Rulebook-Version 2017 in Kraft, die jetzt nicht mehr den Charakter einer Empfehlung hat sondern für alle SEPA-Teilnehmer verpflichtend ist. Zitat aus Kapitel 1 der Implementation Guidelines :

The Guidelines for the customer-to-bank and bank-to-customer XML message standards are mandatory. This means that a scheme participant is obliged to accept at least but not exclusively the messages as described in these guidelines.

Auf der Basis der der EPC-Spezifikation und der lokalen Vorgaben in Deutschland und Österreich sind für die MultiCash-Applikationen folgende Änderungen zu berücksichtigen:

1. Alle **Kontrollsummen und Transaktionszähler** in Group Header und auf Sammlerebene werden **Pflicht**: Das Zahlungsmodul füllt schon immer diese Datenelemente, so dass hier kein Änderungsbedarf besteht.

Da die Rulebook-Versionen sich nicht im Namespace der Nachricht unterscheiden und die vorangegangene Version durch die Banken noch unterstützt werden muss, werden diese Elemente bei der Formatprüfung b.a.w. als optional behandelt. Sind sie gefüllt, werden sie auch heute schon geprüft. Daher erfolgt hierzu zunächst keine Änderung.

2. **Payment Type Information** kann auf **Sammler- oder Transaktionsebene** verwendet werden: Derzeit weichen die Schemadeklarationen von EPC, DK und STUZZA in diesem Bereich deutlich voneinander ab. Zudem muss der Inhalt mancher dieser Datenelemente ohnehin zu einem Sammler- oder gar Dateiwechsel führen.

Aufgrund dieser Situation macht eine Änderung in diesem Bereich derzeit keinen Sinn, das Zahlungsmodul stellt also weiterhin die Payment Type Information ausschließlich auf Sammlerebene ein. Für **Lastschriften mit mehrfach verwendbaren Mandaten kann immer der SequenceType „RCUR“** verwendet werden (wird vorbelegt), um durch Reduzierung der Sammleranzahl für die Anwender die Handhabung zu vereinfachen.

Das Format-Subsystem unterstützt bereits heute für Standardformate Payment Type Information auf Sammler- und Transaktionsebene. Änderungsbedarf besteht lediglich für die deutschen Container-Formate für Lastschriften, bei denen die Elementgruppe PmtTplnf auf Transaktionsebene bisher nicht zulässig war.

3. Der **BIC der Auftraggeberbank** ist Pflicht, wenn sie sich **außerhalb des EEA-SEPA-Raumes** befindet. Bei Lastschrifteinzügen **mit mindestens einer der beteiligten Banken außerhalb des EEA-SEPA-Raumes** ist die Angabe der **Bezogenenadresse (wegen Geldtransferverordnung)** Pflicht. Hier werden entsprechende Prüfungen in Zahlungsmodul und Format-Subsystem ergänzt.
4. Die EPC-Gremien haben einen neuen Zahlungstyp **„SEPA Instant Payments“** beschrieben: Diese Zahlungen werden in einem späteren Release als Zusatzmodul unterstützt, sobald die technischen Spezifikationen (insbesondere Auftragsart und Flag im SCL-Directory) definiert sind.
5. **Elektronische Rückrufe** im Format **pain.007/camt.055**: Hierzu werden zunächst die bereits definierten Auftragsarten (ungeprüft) in den Standardfunktionsumfang aufgenommen. Bei Bedarf kann auch ein Zusatzmodul zur Erfassung solcher Aufträge angeboten werden.

Allgemeine Update-Hinweise

Die beschriebenen Änderungen werden in folgenden Releases zu den verschiedenen Komponenten realisiert und zum Stichtag automatisch aktiv:

MultiCash SEPA-Modul: 3.20.043 und 4.00.006

Format-Subsystem: 3.20.043 und 4.00.006 (Banksystem V3: 3.21.043)

Beim Import in das Zahlungsverkehrsmodul und bei Übermittlung von Fremddateien werden weiterhin alte und neue Formate parallel unterstützt.